

IHR UPDATE AUS BERLIN

Abgeordneten-Newsletter: Jan-Wilhelm Pohlmann MdB



AKTUELLES AUS BERLIN

Jan-Wilhelm Pohlmann MdB

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt dreht sich schneller denn je. Kaum hat das neue Jahr begonnen, reiht sich eine internationale Entwicklung an die nächste: Die US-Intervention in Venezuela, US-Besitzansprüche auf Grönland, anhaltende Spannungen im Iran. Der Januar 2026 hat gezeigt, wie eng globale Ereignisse miteinander verwoben sind – und wie unmittelbar sie auch unser Leben in Deutschland berühren.

In solchen Zeiten kommt es darauf an, einen kühlen Kopf zu bewahren, Entwicklungen richtig einzuordnen und entschlossen zu handeln. Dafür braucht es politische Stabilität, klare Entscheidungen und eine Bundesregierung, die Verantwortung übernimmt – nach innen wie nach außen. Ich bin stolz, dass wir mit Bundeskanzler Friedrich Merz in Deutschland dafür sehr gut aufgestellt sind.

Ihr Jan-Wilhelm Pohlmann

DIESE AUSGABE ENTHÄLT:

Seite 1:
Aktuelles aus Berlin

Seite 2:
Der Weltraum

Seite 3:
Mercosur

Seite 4:
Neue Hubschrauber
für Holzdorf-
Schönwalde

Seite 5:
Wolf im
Bundesjagdgesetz

DER WELTRAUM IST NÄHER, ALS WIR DENKEN



Der Weltraum klingt für viele weit weg. Tatsächlich ist er aber fester Bestandteil unseres „greifbaren“ Alltags. Navigation, Banktransaktionen, moderne Landwirtschaft, Kommunikation, Wettervorhersagen, und vieles mehr. All das funktioniert nur dank Satelliten. Diese kritische Infrastruktur – auf den ersten Blick unsichtbar – sichert unseren Wohlstand und unser tägliches Leben.

Doch was für uns unverzichtbar ist, muss auch geschützt werden. Russland und China haben schon sehr deutlich gezeigt, wozu sie im Weltraum militärisch fähig sind – von Störmaßnahmen bis zur gezielten Beeinträchtigung von Satelliten. Auch der Krieg gegen die Ukraine hat uns schmerhaft vor Augen geführt, wie entscheidend weltraumgestützte Aufklärung, Überwachung und Kommunikation für Sicherheit und Verteidigung sind.

Der Weltraum ist deshalb längst kein Nischenthema mehr in der deutschen Politik. Mit neuen Strukturen bis hin zu einem Ministerium, in dessen Titel auch „Raumfahrt“ verankert ist, holen wir auf und investieren entschlossen. Bundesverteidigungsminister Pistorius kündigte auf dem Weltraumkongress 2025 als Startschuss Investitionen in Höhe von 35 Milliarden Euro an. Parallel dazu tut sich auch im zivilen Bereich viel. Über 5 Milliarden Euro bereitet das BMFTR vor, weitere 22,3 Milliarden Euro hat die ESA eingeplant.

Jetzt müssen wir die Chance für Deutschland und Europa nutzen, unabhängiger und resilenter zu werden. Untätigkeit und Warten können wir uns nicht leisten! Unser Land verfügt über enormes Know-how! Das darf uns nicht verloren gehen und das müssen wir stärken. Es freut mich sehr, dass ich in meiner Tätigkeit diesen großen Sprung nach vorne mitgestalten und unterstützen darf.



MERCOSUR – CHANCEN NUTZEN, LANDWIRTSCHAFT SCHÜTZEN

Die Grüne Woche in Berlin bot in der letzten Sitzungswoche des Bundestages eine gute Gelegenheit zum Austausch mit Landwirtinnen und Landwirten aus ganz Deutschland, insbesondere aus Hessen. Neben Gesprächen beim Deutschen Bauernverband stand auch der Besuch der Hessenhalle im Mittelpunkt, in der sich das Bundesland mit regionalen Spezialitäten eindrucksvoll präsentierte.

Ein zentrales Thema vieler Gespräche war das EU-Mercosur-Abkommen. Die Sorgen der landwirtschaftlichen Betriebe sind nachvollziehbar und müssen ernst genommen werden. Gleichzeitig ist es wichtig, Mercosur in seiner gesamten Dimension zu betrachten. Es handelt sich um das weltweit größte Freihandelsabkommen mit einem gemeinsamen Markt von über 700 Millionen Menschen. In geopolitisch unsicheren Zeiten stärkt es Europas Handlungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

Nach über 25 Jahren Verhandlungen eröffnet das Abkommen große wirtschaftliche Chancen: weniger Zölle, verlässliche Regeln und bessere Exportbedingungen. Schon heute beträgt das Handelsvolumen zwischen der EU und den Mercosur- Staaten über 111 Milliarden Euro. Die EU-Exporte sollen bis 2040 um rund 40 Prozent steigen.

Zugleich wurde der Agrarbereich besonders geschützt. Für sensible Produkte wie Rind- und Geflügelfleisch gelten enge Importquoten von unter zwei Prozent der EU- Produktion. Schutzklauseln, strengere Kontrollen und der Schutz von über 350 geografischen Herkunftsangaben sichern europäische und regionale Qualität und stärken die heimische Landwirtschaft.



NEUE HUBSCHRAUBER UND MODERNE LUFTVERTEIDIGUNG FÜR HOLZDORF-SCHÖNEWALDE

Zu Beginn des Jahres habe ich den Bundeswehrstandort Holzdorf-Schönewalde besucht – einen Standort, der aktuell eine ganz besondere Bedeutung für die Sicherheit Deutschlands und Europas erhält. Neben der Hubschrauberstaffel 64 wird hier künftig auch eines der modernsten Luftabwehrsysteme der Welt stationiert: Arrow 3.

Der Luftwaffenstützpunkt wird derzeit umfassend ausgebaut, um seine strategische Rolle weiter zu stärken. Im Mittelpunkt meines Besuchs standen die geplante Weiterentwicklung des Standortes sowie das neue hochmoderne Abwehrsystem Arrow 3. Mit ihm können feindliche Raketen in über 100 Kilometern Höhe abgefangen werden. Damit wird Holzdorf künftig eine Schlüsselrolle in der deutschen Luftverteidigung einnehmen.

Ab 2027 werden außerdem 47 neue schwere Transporthubschrauber vom Typ CH-47F Chinook in Holzdorf stationiert. Für deren Wartung richtet Boeing zunächst einen eigenen Standort direkt vor Ort ein. Auch Airbus Helicopters plant den Aufbau eines Military Support Centers, um Wartung und Instandhaltung der Hubschrauber langfristig sicherzustellen. Diese Entwicklungen sind nicht nur ein großer Gewinn für die Bundeswehr, sondern auch für die dortige Region. Über 1.000 neue Dienstposten entstehen, und Airbus plant, seine Mitarbeiterzahl bis 2032 auf über 100 zu erhöhen. Insgesamt investiert der Bund mehr als 900 Millionen Euro in den Standort – ein starkes Signal für wirtschaftliche Entwicklung und Zukunftssicherheit. Schon heute arbeiten in Holzdorf rund 2.200 Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeitende. Der Standort ist ein attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsort für junge Menschen in unterschiedlichsten Berufen und Qualifikationen. Künftig wird Holzdorf zudem auch Standort für Wehrpflichtige sein.

Ein besonderes Highlight meines Besuchs war natürlich der Hubschrauber-Rundflug über das gesamte Gelände – inklusive Tiefflug über die Baumwipfel Brandenburgs. Holzdorf-Schönewalde wird damit Schritt für Schritt zum modernsten und leistungsfähigsten Luftwaffenstützpunkt im Osten Deutschlands ausgebaut.



WOLF – RECHTSSICHERES BESTANDSMANAGEMENT FÜR WEIDETIERHALTER

Passend zur Grünen Woche wurde in Berlin ein wichtiger Beschluss zum Umgang mit dem Wolf gefasst. Der Wolf wird als jagdbare Tierart in das Bundesjagdgesetz aufgenommen, flankiert durch eine Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes. Damit wird der bisherige präventive Herdenschutz um ein rechtssicheres Bestandsmanagement ergänzt.

Künftig können sogenannte Problemwölfe schneller und mit weniger Bürokratie entnommen werden; aufwendige DNA-Nachweise sind nicht mehr zwingend erforderlich. Voraussetzung ist, dass sich der Wolf in einem günstigen Erhaltungszustand befindet. In diesem Fall sind die Länder verpflichtet, revierübergreifende Managementpläne zu erstellen und erhalten erstmals die Möglichkeit, Bestände durch Jagd zu regulieren – im Einklang mit der EU-Fauna- Flora-Habitat-Richtlinie.

Darüber hinaus können Länder Weidegebiete festlegen, in denen eine Bejagung notwendig ist, weil Herdenschutzmaßnahmen etwa auf Almen oder Deichen nicht zumutbar umsetzbar sind. Hessen ist hier bereits 2023 mit einer eigenen Landesregelung vorangegangen. Die nun beschlossene bundeseinheitliche Regelung schafft endlich Rechtssicherheit.

Die Aufnahme des Wolfs ins Jagtrecht setzt eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag um und ist ein wichtiger Erfolg für die Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter, insbesondere in ländlichen Regionen, in denen es zunehmend zu Rissen kommt.